



**Protokoll zur Sitzung des
Tourismusausschusses der
Verwaltungsgemeinschaft Damüls – Faschina**

am Donnerstag, den 16. Dezember 2024 um 14:00 Uhr

im Gemeindesaal Damüls

Anwesend:

Manuel Demuth, GF Tourismusbüro	Christoph Klauser, Vorsitzender
Stefan Bischof, Bürgermeister Damüls	Helfried Bischof, Vertreter Skischulen
Markus Simma, Vertreter Seilbahnen	Lukas Bischof, Vertreter Landwirtschaft

Entschuldigt:

Fabio Speger, Vertreter Gemeinde Fontanella	Werner Konzett, Bürgermeister Fontanella
Bernd Burtscher, Vertreter Gemeinde Fontanella	René Madlener, Vertreter Gastronomie

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch Christoph Klauser

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Ausschusssitzung

3. Berichte aus dem Tourismusbüro:

- Update aus dem Tourismusbüro
- Aufschlüsselung Auslastungen
- Update Werbeagentur
- lange Wintersaison
- Sommerprogramm

4. Berichte der Vertreter aus den Gremien

5. Allfälliges

1. Eröffnung und Begrüßung durch Christoph Klauser

Christoph Klauser eröffnet die Sitzung um 14:02 Uhr.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Ausschusssitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt:

3. Berichte aus dem Tourismusbüro

Update aus dem Tourismusbüro

Manuel Demuth berichtet, dass die neue Mitarbeiterin erfolgreich gestartet ist und sich nun im Bereich Marketing und Social Media weiterbilden wird. Der Infokanal 1 wird komplett neu aufgebaut, während der Infokanal 2 modernisiert wird. Angebote von Intermaps liegen hierfür bereits vor, jedoch wird die Umsetzung noch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Zudem ist eine Modernisierung und kleinere Umgestaltung des Büros in Planung. Die Webcam am Hertehof wird aktuell erneuert.

Aufschlüsselung & Auslastungen

Die Zahlen von Vorarlberg Tourismus wurden nach Kategorien zusammengefasst, allerdings können diese nur für den Zeitraum Mai bis Oktober in Prozent angegeben werden und nicht monatlich. Die durchschnittliche Gesamtauslastung für diesen Zeitraum lag im Jahr 2023 bei 22,39 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Unterkünfte durchgehend geöffnet sind.

Helfried Bischof merkt an, dass diese Zahlen nur dann sinnvoll mit anderen Werten verglichen werden können, wenn sie aus demselben Jahr stammen.

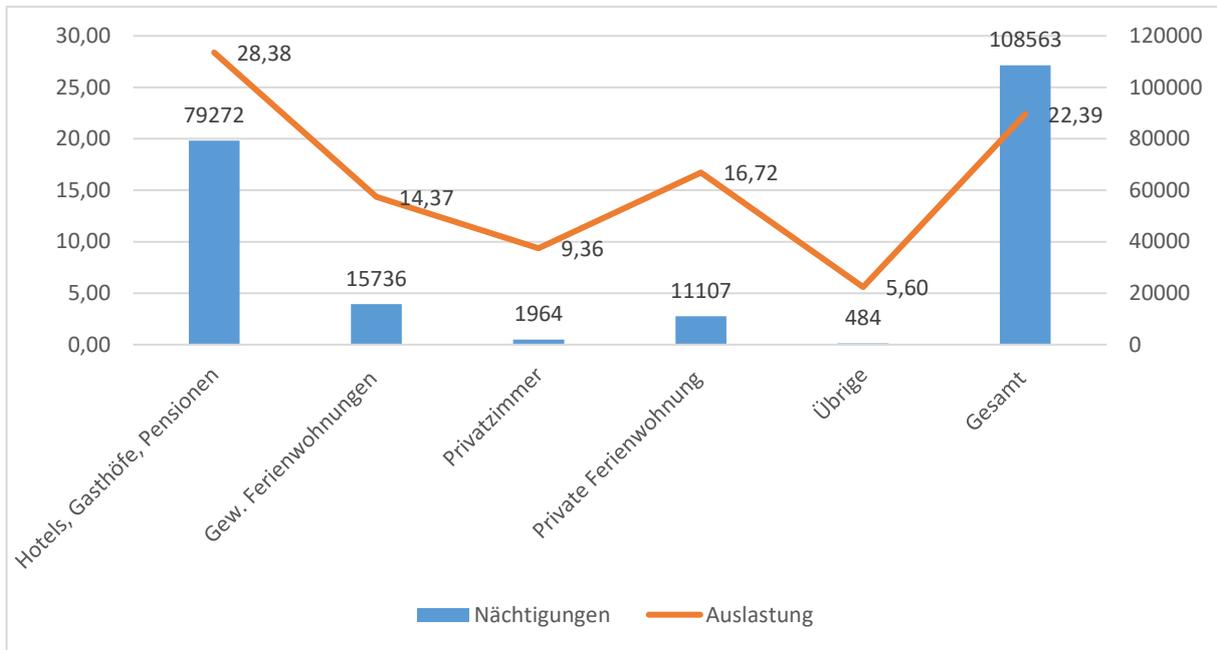
Christoph Klauser betont, dass nicht nur die Auslastungswerte, sondern vor allem die Nächtigungszahlen entscheidend sind.

Die Daten von Bregenzerwald Tourismus beziehen sich auf den gesamten Bregenzerwald und können nicht nach Unterkunfts-kategorien aufgeschlüsselt werden. Eine detaillierte Auslastung ist lediglich auf Ortsebene verfügbar.

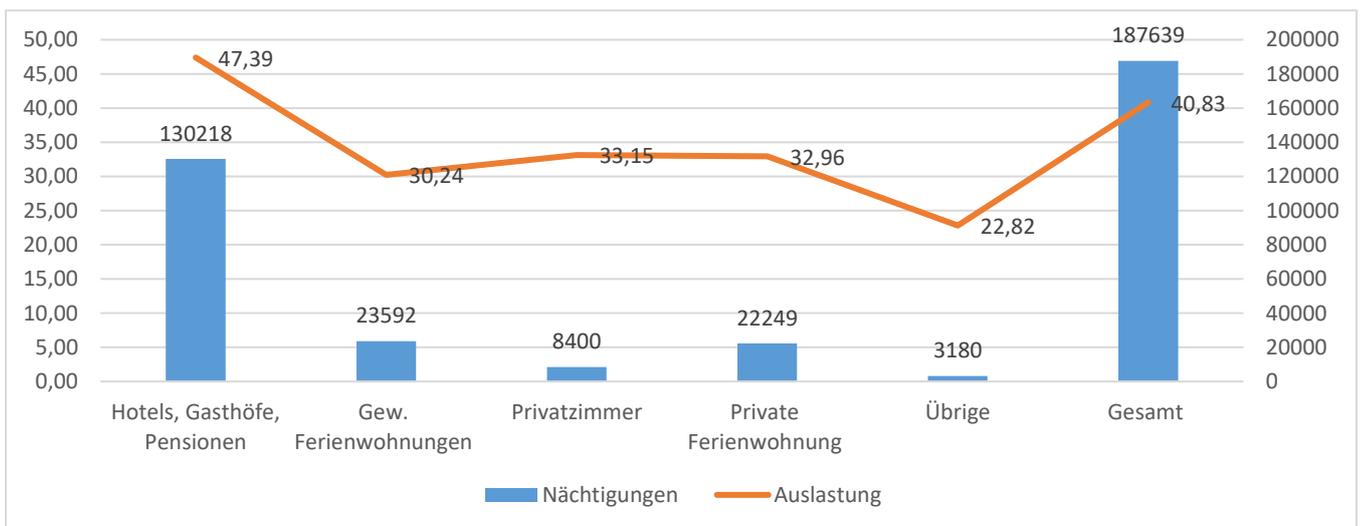
Es wird der Wunsch geäußert, die Statistik zu überarbeiten und anzupassen, insbesondere, um den Monat November nicht in die Berechnungen einzubeziehen.

Damüls:

23 Mai-Oktober	Hotels, Gasthöfe, Pension	Gew. Ferienwohnungen	Privatzimmer	Private Ferienwohnung	Übrige	Gesamt
Nächtigungen	79272	15736	1964	11107	484	108563
Auslastung	28,38	14,37	9,36	16,72	5,60	22,39
Bettenanzahl	1518	595	114	361	47	2635

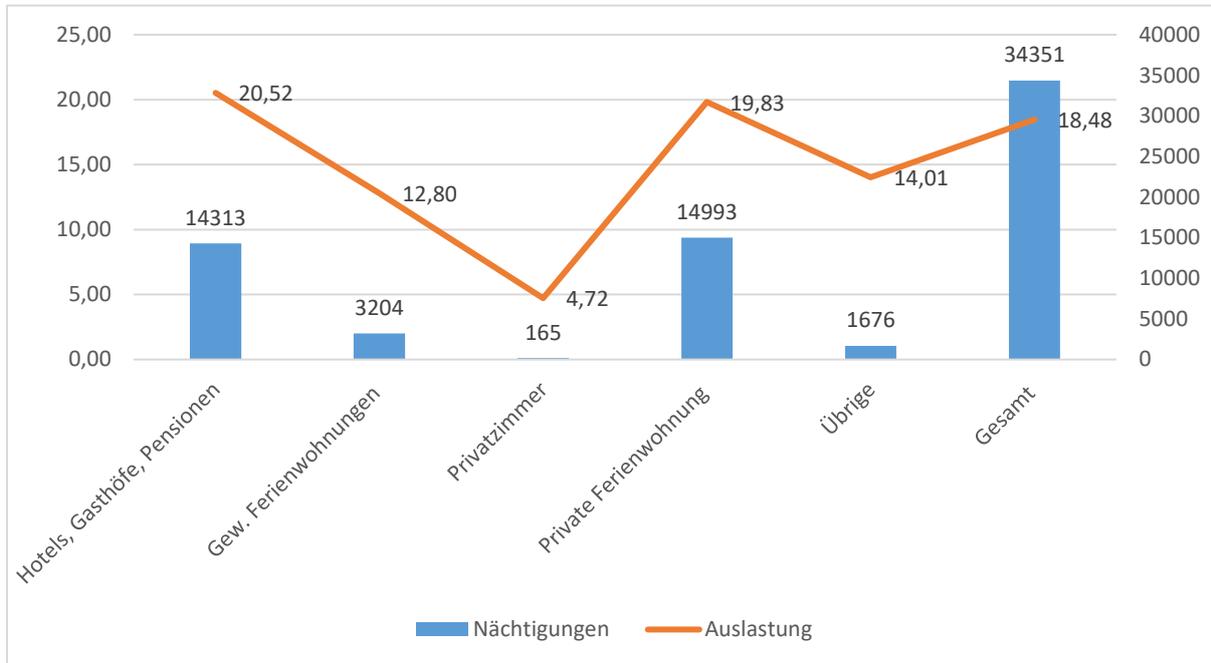


November-April	Hotels, Gasthöfe, Pension	Gew. Ferienwohnungen	Privatzimmer	Private Ferienwohnung	Übrige	Gesamt
Nächtigungen	130218	23592	8400	22249	3180	187639
Auslastung	47,39	30,24	33,15	32,96	22,82	40,83
Bettenanzahl	1518	431	140	373	77	2539

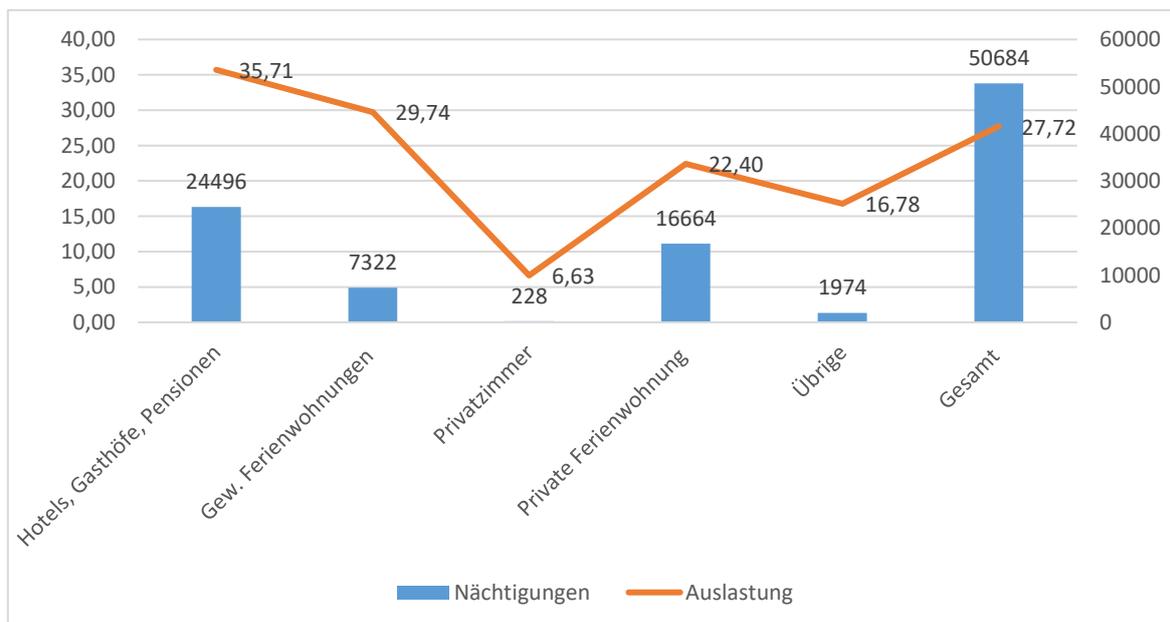


Fontanella:

23 Mai-Oktober	Hotels, Gasthöfe, Pensione	Gew. Ferienwohnung	Privatzimmer	Private Ferienwohnung	Übrige	Gesamt
Nächtigungen	14313	3204	165	14993	1676	34351
Auslastung	20,52	12,80	4,72	19,83	14,01	18,48
Bettenanzahl	379	136	19	411	65	1010



November-April	Hotels, Gasthöfe, Pensione	Gew. Ferienwohnung	Privatzimmer	Private Ferienwohnung	Übrige	Gesamt
Nächtigungen	24496	7322	228	16664	1974	50684
Auslastung	35,71	29,74	6,63	22,40	16,78	27,72
Bettenanzahl	379	136	19	411	65	1010



Update Werbeagentur

Der URL-Duplicate auf der Homepage wurde erfolgreich bearbeitet.

Social Media wird derzeit in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro umgesetzt. Ein Redaktionsplan unterstützt bei der Planung und Umsetzung der Social-Media-Aktivitäten.

Das Online-Marketing startet im Januar, vorerst noch mit der bisherigen Agentur.

Lange Wintersaison

Manuel Demuth hat sich vorab mit Helfried Bischof und Markus Simma besprochen. Früher gab es verschiedene Pakete mit Begünstigungen, wie z. B. einem vergünstigten Skikurs oder einer kostenlosen Nachtrodelmöglichkeit. Wichtig ist, dass solche Pakete vorab gebucht werden müssen, um spätere Preisnachlässe zu vermeiden. Allerdings gibt es keine Reisebürokonzeption, über die solche Angebote laufen könnten.

Rene Madlener merkt an, dass Ostern schwierig wird, da viele Betriebe früher schließen, einige Unterkünfte haben noch Stammgäste. Konzepten anderer Skigebiete, wie z. B. der Stubaital-Karte, die Vorteile für Kinder und Eltern bietet. Der Begriff „Osterbonus“ könnte eine passende Möglichkeit für die Bewerbung sein. Unsere Familienskikarte wird aktuell nicht aktiv beworben, weshalb dies überdacht werden sollte. Es stellt sich zudem die Frage, ob das Preissenken in der Nebensaison sinnvoll ist oder ob langfristige Lösungen entwickelt werden müssen.

Stefan Bischof betont, dass die nächsten längeren Saison im Jahr 2028 ist und im Vorfeld mehr Planung erfordert und nicht während einer langen Saison. Es wurde bereits kommuniziert, dass viel Marketing betrieben wird.

Rene Madlener berichtet, dass sich einige Unterkünfte gemeldet haben, die bei einer langen Saison nicht so lange geöffnet haben können. Da diese davon ausgehen, dass kaum Buchungen eingehen werden und die Personalkosten nicht mehr deckend sind. Gäste wünschen sich zunehmend ein alternatives Programm neben dem Skifahren, was immer wichtiger wird. Einige Gäste entscheiden sich für andere Skigebiete, die ein breiteres Angebot haben.

Stefan Bischof stellt fest, dass Stammgäste weniger werden und Aufenthalte immer kurzfristiger und kürzer gebucht werden. Christoph Klauser ergänzt, dass mediale Berichterstattungen die Gäste verunsichern, wodurch diese zögern zu buchen. Markus Simma hebt hervor, dass die Schneesicherheit gegeben ist, und diese verstärkt kommuniziert werden muss.

Helfried Bischof schlägt vor das Schneesicherheit hervorgehoben werden sollte, ohne den Fokus allein auf den Preis zu legen. Alternativ könnten Kinderpreise oder Zusatzleistungen angeboten werden. Christoph Klauser merkt an, dass größere Skigebiete im März ebenfalls mit günstigeren Preisen arbeiten und auch die Hotels in der Region einbezogen werden müssen.

Es wird betont, dass Schneesicherheit verstärkt, kommuniziert werden muss. Im Jahr 2028 ist ein langer Winter, weshalb frühzeitig darauf reagiert werden sollte. Christoph Klauser schlägt vor, Winterwanderwege, Rodelbahnen und Loipen zu beschneien, um ein alternatives Programm zu gewährleisten.

Manuel Demuth plant eine Werbeaktion, die Nebensaisontarife, Familientarife und Schneesicherheit in Zusammenarbeit mit der neuen Werbeagentur kommuniziert.

Stefan Bischof spricht von neuen Strukturen im Tourismus und im Tourismusausschuss, diese werden zusammen mit Edgar Eller erarbeitet. Die Zukunft auch eine engere Zusammenarbeit mit BWT angestrebt wird. Der Fokus mit BWT liegt darauf, Marketingaktionen gemeinsam zu gestalten und Synergien zu nutzen, ohne die Eigenständigkeit des Büros aufzugeben.

Manuel Demuth hebt hervor, dass die Zusammenarbeit durch das Teilen von Fotografien und Bildmaterial ein Beispiel für solche Synergien ist. Die Bewerbung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur, die qualitativ hochwertiges, emotionales und gutes Content-Material produziert.

Fazit: Manuel kümmert sich um die Bewerbung, die Preise, Emotionen und Fakten kombiniert. Die Kommunikation wird verstärkt und frühzeitig geplant.

Sommerprogramm

Schmankerltour, Silent Cinema & Silent Disco, Walser im Wald, Street Food Festival, Poetry Slam, Kinderprogramm, Kilbi, Platzkonzerte, FAQ, Abendfahrten, Wochenprogramm

Neues Programm

EVENTKONZEPT DAMÜLS 2025 – HERBSTPROGRAMM

Zeitraum: September und Oktober

Für die Monate September und Oktober werden wöchentlich vier verschiedene Veranstaltungen für organisiert. Diese finden an drei Veranstaltungsorten in Damüls statt:

- Mehrzwecksaal beim Tourismusamt
- Pfarrstall
- Vorplatz beim Tourismusbüro

Kulinarik & Genuss

- Craft Beer Verkostung: Internationale Biersorten.
- Vorarlberger Brauer Verkostung: Lokale Brauereien wie Mohren, Egger, Frastanzer, Fohrenburg.
- Präsentation der Käsestraße: Regionaler Käse und Herstellung.
- Schnapsbrennen: Showbrennerei mit Verkostung saisonaler Brände.
- Verkostung Vorarlberger Most: Verschiedene Varianten, z.B. süß, sauer, warm.

Handwerk & Kultur

- Holzschnitzen: Live-Demonstrationen von Künstler:innen.
- Lesung: Autoren aus Vorarlberg stellen ihre Werke vor.
- Kabarett: Humorvolle Abende mit regionalen Künstler:innen.

Workshops & Aktivitäten

- Kochkurs: Traditionelle Vorarlberger Gerichte wie Käsknöpfle.
- Herbstliches Basteln: Dekorationen wie Türkränze aus Naturmaterialien.

Allgemeine positive Rückmeldung.
Planung soll erfolgen und dann im Ausschuss präsentiert.

4. **Berichte der Vertreter aus den Gremien**

Helfried Bischof erwähnt das der Skischulleiter von Faschina Harry Stark keine Einladung für Tourismustag erhalten hat.

Seilbahnen

Markus Simma informiert, dass seit Mittwoch, dem 11.12., die Verbindung geöffnet ist und bereits ein großes Angebot zur Verfügung steht.

Skischule

Helfried berichtet, dass die Bunnyline ebenfalls in Betrieb ist. Die erste Einteilung findet am 22.12. statt. Eine Änderung betrifft den Startbereich: Dieser wurde zum Tellerlift verlegt, um mehr Platz zu schaffen, Bereiche nicht absperren zu müssen und eine bessere Verteilung zu ermöglichen. Im Januar wird geprüft, wie gut diese Anpassung funktioniert.

Markus Simma hebt hervor, dass das Kinderland mit nun fünf Förderbändern besonders herausgestellt werden kann.

Landwirte

Lukas Bischof berichtet, dass sich die Landwirte vernachlässigt fühlen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Landschaftspflege und stellen heimische Produkte zur Verfügung, die jedoch nicht ausreichend angenommen werden. Besonders die Wirte zeigen hier zu wenig Interesse. Zudem äußern sie Bedenken hinsichtlich der Downhill-Strecke und des Rutschen-Weg, die aus ihrer Sicht mit Vorsicht zu betrachten sind. Sie möchten nicht immer alles geben und fühlen sich insgesamt benachteiligt. Lukas betont, dass er lediglich die Anliegen weitergibt, die ihm angetragen wurden.

Stefan Bischof betont, dass es durchaus Wirte gibt, die heimische Produkte annehmen. Er weist darauf hin, dass man die verschiedenen Themen nicht vermischen und nicht alle über einen Kamm scheren sollte. Gleichzeitig erinnert er daran, dass ohne die Einwilligung der Grundstücksbesitzer keine Maßnahmen umgesetzt werden können.

Christoph Klausner erwähnt da es in der Gastro sehr schwer ist, das zum Abnehmen, in der Richtigen Zeit und die richtige Menge an so etwas zu haben.

Gewünscht ist, dass nochmal das Gespräch gesucht werden, damit auch konkrete Vorschläge kommen, was sie sich den wünschen.

Gemeinde

Sefan Bischof berichtet, dass der Wanderbus von Laterns über die Furka nach Damüls von Juni bis Oktober fahren soll. Die Kosten werden zwischen Laterns, Damüls (40 %) und dem Verbund aufgeteilt. Es ist noch unklar, welchen Anteil Regio Bregenzerwald übernehmen wird. Mit Förderungen könnten die Kosten reduziert werden, wobei diese unterschiedlich ausfallen können.

Er weist darauf hin, dass bereits hohe Kosten für den öffentlichen Verkehr anfallen, einschließlich der BW-Card, des Walsertals, des Nachtbusses und des Ortsbusses. Stefan Bischof erklärt: „Es ist unbestritten ein Mehrangebot, aber die Kosten sind enorm.“

Rene Madlener ergänzt, dass der Mehrwert der Sommerrodelbahn klar sei, aber er fragt sich, was es sonst noch bringe. Markus Simma betont, dass der Wanderbus den Gästen von Laterns helfen kann, das touristische Angebot in Damüls besser zu nutzen. Helfried Bischof merkt an, dass es schwer einzuschätzen sei, wie viele Personen tatsächlich transportiert werden.

Markus Simma fügt hinzu, dass der Nutzen für die Damülser Seilbahnen schwer abzuschätzen ist. Stefan Bischof schlägt vor, eine bessere Busanbindung zum Bregenzerwald zu schaffen, verbunden mit einem Radbus, zum Beispiel von Au nach Ludesch. Er erklärt, dass die BW Gäste-Card 2025 ausläuft und ein neuer Vorschlag für 2025 bis 2030 in der Gemeindevertretung diskutiert wird. Grundsätzlich hängen alle Investitionen im Sommer von den Wintereinnahmen ab, und die Gästetaxe Einnahmen im Sommer verpuffen oft durch die BW Gäste-Card. Daher wird wahrscheinlich die Gäste-Taxe erhöht werden müssen. Eine Änderung oder Abschaffung der BW Gäste-Card steht jedoch nicht zur Debatte.

Stefan Bischof hebt hervor, dass die Kosten für den öffentlichen Personennahverkehr hoch sind und dass sie genau prüfen müssen, ob der Wanderbus wirklich sinnvoll ist. Rene Madlener äußert seine Meinung, dass bestehende Angebote ausgebaut werden sollten, bevor neue geschaffen werden. Christoph Klauser fügt hinzu, dass der Wanderbus sinnvoll wäre, wenn Laterns in die Gäste-Card integriert wäre, andernfalls nicht. Helfried Bischof fragt, wie lange die Vertragslaufzeit sei und merkt an, dass, wenn sie nur ein Jahr beträgt, die Kosten nicht so ins Gewicht fallen würden. Stefan Bischof erklärt, dass Vertragslaufzeiten meist drei Jahre betragen. Ein Jahr sei sehr kurz um ein solches Projekt bewerten zu können.

Fazit: Bestehende Angebote sollen gestärkt und verbessert werden. Neue Investitionen sollen nur dann erfolgen, wenn sie preislich und in ihrer Wirkung sinnvoll sind.

5. Allfälliges

Rene Madlener möchte wissen, was die Gründe für den Umbau des Tourismusbüros sind.

Stefan Bischof erzählt, dass der Teppich im Tourismusbüro seit 1996 vorhanden ist und dass die Möbel überdacht werden müssen. Manuels Büro sollte auch geschlossen werden können, der Postpartner wird erneuert, und die Küche ist momentan nur provisorisch. Der Shop wird in eine neue Position gebracht.

Rene Madlener äußert den Wunsch, dass die Gästeinformationen online abrufbar sind, idealerweise mit einem QR-Code, ähnlich wie der App „Der Walser“.

Helfried Bischof fragt, wie es mit der Mountainbike-Route nach Mellau aussieht.

Stefan Bischof erklärt, dass sie über die Grenzen hinausarbeiten und zusammenarbeiten müssen, um solche Projekte zu ermöglichen. Er erwähnt auch, dass sie die Möglichkeit haben, zwei Statuen aufzustellen, und hofft, dass die Grundstücksbesitzer wieder mitmachen.

Der Vorsitzende Christoph Klauser beendet die Ausschuss-Sitzung um 16:40.